

**Arbeitsergebnisse Workshop
„Sozialpsychiatrisches Arbeiten im ländlichen Raum“**

Moderation/Protokoll: Constantin v. Gatterburg

Input: Franz Kraetschmer, Dipl.-Sozialarbeiter, Sozialpsychiatrischer Dienst, Gesundheitsamt Kreis Bad Dürkheim

Die anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichten aus ihren Arbeitsfeldern. Die Ergebnisse werden auf Karten festgehalten. Die Karten werden später im World-Cafe nochmals ausgelegt, um die Diskussion weiter zu entwickeln.

Unsystematische Themensammlung (Karten Workshop/Kommentare World-Café)

SpDi + aufsuchende Hilfe für Suchtkranke
Fusion von Landkreisen
Außenstellen
Psychiatrieplanung auch bei knappen Ressourcen
Rolle Arzt + Unterbringung
Kompatibilität von Amt und Unterbringung (Ordnungsrecht und SpDi)
Erwartung der Bürger: Psycho-Polizei
Sehr weite Wege
Kreative Lösung in der Not: Zwischenzeitliches Parken in Polizeigewahrsam (nach drei Std. Krise vorbei?)
Verhältnis Pia + SpDi
Unterbringung tagsüber: SpDi + Fachlichkeit sichergestellt und nachts?
SpDi – die „Exoten“ in der Verwaltung
Problem: Psychotherapeutische Versorgung
Personalschlüssel und Aufgabenkatalog (Dienstverteilung)
Krisendienste müssen multiprofessionell ausgestattet sein
Sozialpädagogische Beteiligung bei Unterbringungen bedeutet Fachlichkeit und Qualität
Behandlungsermächtigung für SpDi Ärzte
Ambulante psych. Pflege und SpDi
Rufbereitschaft/Krisendienst
Integration des SpDi in Sozialpsychiatrische Zentren
Dezentralisierung – Regionalisierung in großen Landkreisen
SpDi ist nicht nur Unterbringung
Gesetzliche Betreuungen/Zusammenarbeit mit Betreuungsbehörde
Demografische Wandel
Zusammenarbeit mit Ärzten auf dem Land
Beratungszentren mit allen Diensten
Wird der ländliche Raum als gleichberechtigter Raum anerkannt?
Dienstanweisung, dass Unterbringung grundsätzlich zu zweit zu erfolgen hat
Verhältnis Landespsychiatrieplanung und Planung auf Kreisebene
Personelle Ausstattung, um den Aufgaben gerecht zu werden!
Wer kennt wen bei Krisen? Was ist da Sozialraum mit Beachtung des Willens?
Krisenintervention=Kernaufgabe des SpDi. Krisendienst/Unterbringungsdiens.
Beteiligung bei Krisen = Qualitätsmerkmal
Gemeindepsychiatrischer Verbund
Arbeit mit Angehörigen
Gute Vernetzung mit anderen Diensten
SpDi und fachfremde Tätigkeiten

Gruppenangebote im SpDi

Originäre Aufgabe des SpDi bei Krisen ist es bei den Menschen zu sein

Regelungen bei psychiatrischen Notfällen

These: Je näher eine Klinik, desto häufiger die Unterbringungen

Der Diskussionsfokus liegt trotz sehr unterschiedlicher gesetzlicher, personeller und (sozial-) räumlicher Arbeitsbedingungen in den Bereichen:

- **Unterbringung, Clearing und Hilfestellung**
- **Sozialpsychiatrische Suchtkrankenversorgung**
- **Krisendienst im Kontext zur Unterbringung**
- **Demographische Entwicklung**
- **Gesetzlicher Auftrag/Sozialpsychiatrische Beratung**

Kommentar:

Für die weitere Diskussion im Netzwerk wird angeregt, diese Themen weiter zu vertiefen.

Dabei fällt folgendes auf: Obwohl die zahlenmäßige Beteiligung der SpDi an Zwangsunterbringungen (bzw. dem Clearing) stark schwankt, bestimmt diese Thematik doch sehr stark den definierten Aufgabenkreis. Die Auffassungen hierzu reichen von „Wir sind doch nicht die Psycho-Polizei“ bis zu einer starken Betonung des besonderen Auftrags für den SpDi Zwangsunterbringungen zu vermeiden und Hilfen anzubieten. Bestrebungen den Dienst aus der Gesundheitsverwaltung herauszulösen und in Sozialpsychiatrische Zentren zu integrieren wurden diskutiert. In ländlichen Regionen spielen bei diesen Themen die weiten Wege eine besondere Rolle, denen weitere Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Die eigenen Definitionen weichen nicht selten von den gesetzlichen Definitionen ab.

Constantin v. Gatterburg

Dipl.-Sozialarbeiter

Fachbereichsleiter Soziale Dienste

Amt für Gesundheit

Kettelerstr. 29

64646 Heppenheim

Fon 06252 155854

Fax 06252 155888

constantin.gatterburg@kreis-bergstrasse.de